

**Schulinterner Lehrplan
Genoveva-Gymnasium Köln
Sekundarstufe I**



Profilfach Gestalten und Design

(Fassung vom 30.09.2023)

Inhalt

1 Zur Kompetenzentwicklung im Profilunterricht Gestalten und Design zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	3
1.1 Rahmenbedingungen	4
1.2 Lernkompetenzen	5
1.3 Musisch-künstlerische Kompetenzen	5
1.4 Fachspezifische Kompetenzen	5
1.4.1 Methodenkompetenz.....	6
1.4.2 Selbst- und Sozialkompetenz	6
1.4.3 Lernbereiche	7
2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs im Profulfach Gestalten und Design in den Klassenstufen 5 – 10	10



1 Zur Kompetenzentwicklung im Profilunterricht Gestalten und Design zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Im Zentrum dieses Profilunterrichts steht der Aufbau einer über die Sinne vermittelten und auf die Sinne gerichteten Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern und der Welt, die er sich auf künstlerisch-gestalterische und sprachliche Weise erschließt. Ein solcher Zugang ist neben dem historisch-gesellschaftlichen und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie technischen Zugang unverzichtbar. Die Schülerinnen und Schüler erleben durch haptische, visuelle, motorische und geistige Erfahrungen einen Zuwachs an Erfindungs- und Ausdrucksvermögen und erwerben eine darauf bezogene Sprache und Reflexion. Vor dem Hintergrund einer Vielzahl bereits existierender ästhetischer und künstlerischer Phänomene aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen lernen die die Schülerinnen und Schüler, eigene Strategien und Visionen zu entwickeln und sich für neue Wege der Selbsterkenntnis und Welterschließung zu öffnen. Dabei entwickeln sie Toleranz gegenüber dem Unbekannten und die Bereitschaft zur Anerkennung von Denk- und Ausdrucksweisen Anderer.

Der Profilunterricht Gestalten und Design, der zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führt, nutzt neben künstlerischen auch wissenschaftliche Verfahren und zielt damit auf eine ästhetisch forschende Aneignung der Welt.

Neben vielgestaltigen Kooperationsmöglichkeiten, z. B. Künstlerwerkstätten, Galerien und Museen in Köln und Umgebung, bieten sich diese kulturellen Einrichtungen auch als authentische außerschulische Lernorte an. Im Fach Gestalten und Design steht deren kulturelle und soziale Dimension im Vordergrund und stellt einen engen Bezug zu den fächerübergreifenden Themen her, u. a. durch die Erziehung zu Gewaltfreiheit und Frieden, den Umgang mit Medienerfahrungen, das interkulturelle Lernen unter besonderer Berücksichtigung des Standortes des Genoveva-Gymnasiums Köln, die Reflexion über die eigene Kultur und fremde Kulturen in ihrer Bedeutung für die persönliche Lebensgestaltung.



1.1 Rahmenbedingungen

Das Profulfach Gestalten und Design ist eines von vier Wahlpflichtfächern, die allen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I zur Wahl stehen. Es wird zweistündig unterrichtet und am Ende des Jahres bewertet. Diese Bewertung ist nicht versetzungsrelevant und sie wird am Ende des Schuljahres durch ein Beiblatt zum Zeugnis herausgestellt. Dieses Profilzeugnis kann bei Bewerbungen für zum Beispiel Praktika besondere künstlerische und handwerkliche Leistungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler nachweisen. Auf den Zwischenzeugnissen unter dem Schuljahr werden die Beurteilungen lediglich durch E1 (mit besonderem Erfolg teilgenommen), E2 (mit gutem Erfolg teilgenommen), E3 (teilgenommen) und NT (nicht teilgenommen) festgehalten. Der Kurs wird durch ein Kursheft dokumentiert. Dort werden jeweils auch fehlende Schülerinnen und Schüler eingetragen.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in diesem Fach mit unterschiedlichsten Fragestellungen, die sie individuell aufarbeiten und kreativ umsetzen. Dabei findet die Präsentation der eigenen Arbeit besondere Berücksichtigung.

Gefördert werden: Selbst- und Sozialkompetenz, Selbstorganisation, Umgang mit verschiedenen Materialien, der Erwerb diverser handwerklicher Tätigkeiten, konzentriertes und sauberes Arbeiten an einem Projekt, Förderung von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Kommunikationsfähigkeit, Entwicklung der Fähigkeit Probleme zu erkennen und zu lösen.

Eine Berufsorientierung im kreativen Bereich wird thematisiert und Hochschulbesuche im künstlerisch-kreativen Bereich angeboten.

Die Aufgaben werden in aller Regel sehr offen formuliert, so dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben, unter bestimmten Gesichtspunkten einen individuellen Lösungsansatz zu finden. Eine Offenheit zur kommunalen Bildungslandschaft im Gestaltungsbereich wie Museen und Galerien wird umgesetzt.

Das Profulfach Gestalten und Design unterscheidet sich methodisch wie auch inhaltlich stark vom regulären Unterrichtsfach Kunst, da der Schwerpunkt in diesem Fach auf der individuellen Herangehensweise, der eigenen Präsentation, dem Austausch mit anderen interessierten Schülerinnen und Schülern und einer Vielfalt der handwerklich möglichen Tätigkeiten liegt. Gemeinsame Projekte mit den anderen Profulfächern Tanz, Musik und Theater am Geneveva-Gymnasium sind möglich und erwünscht.



1.2 Lernkompetenzen

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenzen stehen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Die Entwicklung von Lernkompetenzen im Profilunterricht ist nicht von der Sachkompetenz zu lösen. Er unterstützt die Entwicklung von Lernkompetenzen, anknüpfend an Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, durch zunehmende Differenzierung der Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Kommunikationsfähigkeit.

1.3 Musisch-künstlerische Kompetenzen

Gestalten und Design ist neben Musik und muttersprachlichem Ausdruck ein wesentliches Fach zur kulturellen Identitätsfindung. Konzeptionelles Denken und Arbeiten sind diesen Unterrichtsfächern gleichermaßen eigen, auch wenn teilweise unterschiedliche Sinne angesprochen werden. Das zeigt sich u. a. im Entwickeln, Erproben, Verwerfen, Revidieren, im spielenden Umgang mit Problemstellungen, Fantasie forderndem wie förderndem Experimentieren, in der Bereitschaft, ein Wagnis einzugehen, dessen Ergebnis nicht immer vorhersehbar ist. Demzufolge sind musisch-künstlerische Kompetenzen in hohem Maße auch Selbst- und Sozialkompetenzen zum Aufbau eines Wertesystems im Sinne kultureller Bildung. Diese Werte werden im Profulfach Gestalten im Besonderen gefördert durch die Schaffung innerer Bilder und Vorstellungswelten, den Mut zu unangepassten, neuen Denkmustern, das Wertschätzen der eigenen Ausdrucksfähigkeit, das bewusste Wahrnehmen des Anderen in seiner Individualität im Zusammenhang mit künstlerischen Äußerungen/Leistungen.

1.4 Fachspezifische Kompetenzen

Dem Profulfach Gestalten und Design fällt die grundlegende Aufgabe zu, den Schülerinnen und Schülern in der Auseinandersetzung mit Bildern bzw. Objekten und deren kulturellen Kontexten die Entfaltung rezeptiver, produktiver und reflexiver Fähigkeiten zu ermöglichen. Bild und Objekt bedeuten in diesem Zusammenhang alles, was vorrangig auf das visuelle, audiovisuelle und haptische Wahrnehmen hin gestaltet ist, z. B. ästhetische Alltagsphänomene, Kunstwerke, Architektur, Design, Werbung, digitale Medien, eigene bildnerische Produkte, Bilder in der Vorstellung, bewegte Bilder, Spiel und Performance.



1.4.1 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Methodenkompetenz, indem sie über Kunstwerke reflektieren und sich deren Inhalt über verschiedene methodische und mediale Zugänge erschließen. Aus einem Fundus künstlerischer Strategien, Verfahren und Techniken, Materialien und gestalterischer Mittel entsprechend ihrer Gestaltungsabsicht wählen sie aus:

Durch den bewussten Einsatz von Sprache, Mimik und Gestik drücken sie sich aus; künstlerische Schaffensprozesse im Kontext der Kunst und Kulturgeschichte analysieren und vergleichen sie; über verschiedene Bildinhalte, künstlerische und gestalterische Verfahren und Ausdrucksmöglichkeiten reflektieren sie; aus einem Repertoire verschiedener Präsentationsformen wählen sie aus und präsentieren sie.

1.4.2 Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Selbst- und Sozialkompetenz, indem sie ästhetische Phänomene sensibel wahrnehmen und situationsbezogen sowohl verbal als auch gestalterisch darauf reagieren, prozess- bzw. werkorientiert und konzentriert arbeiten, sorgfältig mit Werkzeug und sinnvoll mit Materialien umgehen, sich als agierendes Subjekt wahrnehmen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, in Partner- und Gruppenarbeitsprozessen eigene Stärken und die der anderen erkennen und nutzen, Genussfähigkeit entwickeln, unterschiedliche Sicht- und Ausdrucksweisen tolerieren, Irritationen, Enttäuschungen und Frustrationen aushalten, bewältigen und als neue Lernchance nutzen. Ästhetisch-künstlerische Erfahrungen sind an bestimmte Handlungs- und Ausdrucksformen sozialer Interaktion in fachlichen und fächerübergreifenden Projekten gebunden. Dabei erwächst aus dem eigenen Empfinden und Gestalten und dem der Anderen ein Spannungsverhältnis. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit diesen Spannungen kompetent umzugehen.



1.4.3 Lernbereiche

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in den Klassenstufen 5- 10 exemplarisch, aus unterschiedlichen Blickrichtungen und aufeinander aufbauend mit den Inhalten folgender Lernbereiche der Bildenden Kunst auseinander: Malerei, Bildhauerei, Grafik, Plastik, Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation, Schrift/Grafikdesign, Bildfolge/Comic, Fotografie/bewegte Bilder (Film), Land Art, Kunst im öffentlichen Raum, Architektur, Handwerk, Produkt- und Textildesign.

Bei der Planung und Gestaltung des Profilunterrichts in den verschiedenen Lernbereichen wirken Rezeption, Produktion und Reflexion zusammen. Die Auswahl der Inhalte wird durch unten genannte Entscheidungsfelder bestimmt.

Rezeption: heißt wahrnehmen, erfahren, erleben, sammeln, vergleichen, ordnen, benennen, verstehen.

Produktion: heißt sich prozess- und/oder werkorientiert gestalterisch auszudrücken.

Reflexion: heißt Beziehungen herstellen zwischen

- -dem Erfahrenem und dem eigenen Ausdrucksvermögen und dem erworbenen Wissen.
- -den eigenen gestalterischen Arbeiten und ästhetischen Phänomenen.
- -den eigenen gestalterischen Arbeiten und denen anderer.

Ästhetisch-künstlerisches Lernen verlangt den Bezug zu folgenden **Entscheidungsfeldern:**

1. Erfahrungsbereiche der Schülerinnen und Schüler, 2. Künstlerische Strategien, 3. Materialien und Werkzeuge, 4. Verfahren und Techniken und 5. Kunstwerke und Künstler.

Die Inhalte dieser fünf Entscheidungsfelder werden vom Lehrer ausgewählt und zueinander in Beziehung gesetzt. Während das Entscheidungsfeld Erfahrungsbereiche der Schülerinnen und Schüler immer berücksichtigt werden muss, kann die Gewichtung der Inhalte der anderen Felder variieren.

Die Entscheidungsfelder differenzieren sich wie folgt:

Mit den unten genannten Bereichen werden wesentliche ästhetische Erfahrungen die



Schülerinnen und Schüler erfasst, die sie von künstlerischen, gestalterischen, biologischen, sozialen, Natur oder Alltagsphänomenen sowie an spezifischen Ausdrucksformen der Jugendkultur gewinnen kann.

Die Einbeziehung der Erfahrungsbereiche zielt auf die Förderung von Mensch und soziale Räume, Mensch und Umwelt, Mensch und Kultur, Künstlerische Strategien.

Lernen und Arbeiten im Profilunterricht orientiert sich an künstlerischen Strategien, mit denen die Schülerinnen und Schüler interessengeleitet die Gegenstände des Lernens erkunden und bearbeiteten. Die künstlerischen Strategien lassen sich nicht eindeutig voneinander abgrenzen. Bei der Planung von Unterrichtssequenzen müssen deshalb Zusammenhänge und Überschneidungen mitgedacht werden. Impulse der Schülerinnen und Schüler werden integriert. Die künstlerischen Strategien des Forschens, Verfremdens und Inszenierens gewinnen für die Persönlichkeitsentwicklung zunehmend an Bedeutung.

Künstlerische Strategien sind:

Sammeln, Forschen, Imaginieren, Phantasieren, Verfremden, Abstrahieren, Irritieren, Spielen, Improvisieren, Inszenieren

Materialien und Werkzeuge

Der Begriff des Materials umfasst das gesamte Feld zwischen Natursubstanz, Werkstoff und Gebrauchsgegenstand und schließt die Werkzeuge ein. Material regt zum Handeln an und fördert somit gestalterische Prozesse. Dazu gehören auch Transformationsprozesse, die untersucht, aber auch selbst ausgelöst und verfolgt werden können.

Mit Materialien aus folgenden Materialgruppen wird im Profilunterricht gearbeitet:

- Papiere und Pappen, Ton, Stein,
- textile, technische, organische, digitale und imaginäre Materialien
- Fundstücke, Gebrauchs- und Sammlungsobjekte,
- Farben, Licht, Geräusche, Gerüche,
- analoge und digitale Werkzeuge und Geräte,
- Werkmittel (diverse Werkzeuge, Materialien der Holzverarbeitung, Steinverarbeitung, Schnitzmesser, Cutter u. a.)



Verfahren und Techniken:

Aufbauend auf Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 4 erworben haben, erweitern sie ihre Ausdrucksfähigkeit, indem sie bis zum Ende der Klassenstufe 10 alle folgenden Verfahren und Techniken erproben:

plastische und skulpturale, fotografische und filmische, forschende Verfahren, Verfahren der Verfremdung, der Montage und Collage sowie digitale Verfahren der Bildbearbeitung und Layoutgestaltung, malerische, grafische, handwerkliche und performative Techniken.

Kunstwerke und Künstler:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Begegnung mit Kunstwerken sowie Künstlern und Künstlerinnen die Möglichkeit, Vorstellungen von der Vielfalt der Beziehungen zwischen historischem Umfeld, Kultur und Künstlerbiografie und ihrem Einfluss auf deren gestalterisches Handeln zu entwickeln. Sie erschließen sich den zeit- und entstehungsgeschichtlichen Kontext und die biografischen und stilistischen Besonderheiten eines Werkes. Die Erfahrung mit unterschiedlichen ästhetischen Konzepten kann mit eigenen Erfahrungen abgeglichen werden, in Lernzusammenhängen inspirierend, motivierend sowie orientierend wirken und die Reflexion der eigenen Arbeit befördern. Die Auswahl der Kunstwerke und Künstler aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen erfolgt in Abhängigkeit von den Lernbereichen sowie den Entscheidungsfeldern.

Die Begegnung mit ausgewählten zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen und Kunstwerken ist wichtig, da ihre Arbeitsweisen und Themen die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler berühren können. Kunstbegegnungen wie Besuche in Ateliers und Werkstätten von Künstlerinnen und Künstlern, Galerien und Museen machen die Schülerinnen und Schüler mit deren Wirkungsbereichen und speziellen Arbeitsweisen bekannt. Die Rezeption von Originalkunstwerken, die Teilnahme an Ausstellungseröffnungen sowie das Arbeiten außerhalb des Klassenzimmers und der Schule, die Erarbeitung von Projekten, Präsentationen von Unterrichtsergebnissen und Aktionen in der Öffentlichkeit wirken nachhaltig motivierend und prägend.

Die Verknüpfung der Entscheidungsfelder bildet die Basis der inhaltlich-didaktischen Planung von Unterricht innerhalb der Lernbereiche Bildende Kunst, Visuelle Medien/ Visuelle Kommunikation und gestaltete Umwelt.



2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs im Profulfach Gestalten und Design in den Klassenstufen 5 – 10


2.1 Konkretisierung der Klassenstufen 5 – 10

	Inhaltsfelder/ Rezeption	Kompetenzen/ Produktion / Reflexion	Ergebnis	Ausstellung, Darbietungen
5	Grafische Mittel im künstlerischen Prozess Diverse handwerkliche Fähigkeiten	Die Schülerinnen und Schüler ...erlernen zeichnerische Kompetenzen. ...erweitern ihre Beobachtungsgabe. ...erweitern ihr Repertoire der grafischen Mittel und wenden diese wirkungsvoll an. ...erproben unterschiedliche Materialien und Werkzeuge und setzen diese schließlich wirkungsvoll ein. ...erwerben diverse handwerkliche Fähigkeiten. ...arbeiten dreidimensional im Raum. ...machen viele unterschiedliche haptische Erfahrungen.	Zeichnungen Objekte, Werkstücke	Präsentationsmöglichkeiten der Ergebnisse im Atrium und Bibliothek, in Ausstellungsrahmen und in den Vitrinen der Schule Ausstellung in Vitrinen, besonders zum Tag der offenen Türe

6	<p>Gestaltung nach selbst-erfundenen und kulturell diversen vorgegebenen Geschichten</p> <p>Diverse handwerkliche Fähigkeiten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ... lassen sich durch fantasievolle Geschichten und Märchen inspirieren. ...entwickeln innere Bilder zu diversen kulturellen Vorstellungen. setzen ihre Vorstellungen in Malerei/Zeichnung/Objekten um. arbeiten sich zur Umsetzung ihrer Vorstellung in die technischen Möglichkeiten einer Gestaltungstechnik ein.</p> <p>...erproben unterschiedliche Materialien und Werkzeuge und setzen diese schließlich wirkungsvoll ein. erwerben diverse handwerkliche Fähigkeiten. .. .arbeiten dreidimensional im Raum. machen viele unterschiedliche haptische Erfahrungen.</p>	<p>Gestaltung eines zwei- oder dreidimensionalen Werkstückes</p> <p>Objekte, Werkstücke</p>	<p>Präsentationsmöglichkeiten der Ergebnisse im Atrium und Bibliothek, Ausstellungsrahmen und in den Vitrinen der Schule</p> <p>Ausstellung in Vitrinen, besonders zum Tag der offenen Türe</p>
---	---	--	---	---

7	<p>Das Gesicht in Verwandlung: Masken, Grimassen, Schminke und Kosmetik</p> <p>Geschichte der Kleidung und des Kostüms</p> <p>Modelle, Körperwahrnehmung</p> <p>Kalligrafie</p> <p>Plakatentwurf</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...erstellen Skizzen von unterschiedlichen Gesichtsausdrücken (Expressivität). ...setzen sich mit Masken aus verschiedenen Kulturen auseinander. ...setzen sich mit Veränderung von Identität auch im digitalen Bereich auseinander. ...beschäftigen sich mit Merkmalen ihrer Identitätsfindung ... setzen sich mit kosmetischen Produkten auseinander. ... setzen sich mit den Schönheitsidealen verschiedener Epochen auseinander.</p> <p>...lernen Modelle und Figuren zu zeichnen und anzukleiden ...entwerfen, entwickeln und nähen Kleidungsstücke und andere Objekte ...setzen sich mit der Geschichte der Kleidung und des Kostüms auseinander. ...erlernen unterschiedliche kulturelle Sichtweisen auf Kleidung.</p> <p>...entwickeln kleine Sketche (Rollenspiele, Pantomime, Improvisationstheater). ...entwickeln Standbilder zu bestimmten Themen und Werten .</p> <p>...üben Schönschrift und die Wirkung verschiedener Schrifttypen ...beschäftigen sich mit der Kalligrafie verschiedener Sprachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung</p>	<p>Zeichnungen, Masken aus Ton oder anderen Materialien, Kosmetische Produkte, theoretische Arbeit über Schönheitsideale</p> <p>Collagen</p> <p>selbstgenähtes Kleidungsstück, Zeichnungen, Vorträge, Diskussionen</p> <p>Sketche, Standbilder</p> <p>Angefertigte Schönschrift auf Papier</p> <p>Plakate, digitale</p>	<p>Präsentationen, Ausstellungen (s.o.), Vorträge</p> <p>Präsentationen</p> <p>Ausstellungen (s.o.), Vorträge, Modenschau</p> <p>Vorfürungen vor dem Kurs oder auch in den Pausen in der Aula vor anderen Schülerinnen und Schüler</p> <p>Präsentation</p>
---	---	--	--	--



		...entwickeln von Layouts für Plakate aus Papier oder iPads		Anwendung bei kulturellen Veranstaltungen am Geneveva-Gym.
8	Zeichnung/Malerei von eigenen Landschaften Handwerkliches Arbeiten mit anspruchsvollem Werkzeug	Die Schülerinnen und Schüler ...zeichnen/malen durch erlernte Perspektivtechniken im Kunstunterricht ihre eigenen Landschaften mit Figuren. ...erlernen die Holzbearbeitung mit Schnittmessern. ...schneiden mit Scheren und Cuttern in Papier zur Findung einer fantasievoller Bildkompositionen. ...erlernen das Arbeiten mit Hammer und Hohlbeitel zur Schaffung einer Schale oder einer Skulptur. ...arbeiten mit Küchenmessern in Seife zur Schaffung einer Skulptur (z.B. organische Formen).	Zeichnungen, Gemälde Skulpturen, Objekte	Ausstellungen (s.o.) Ausstellungen Vitrinen der Schule
9	Werbung Erkennen und kritisches Reflektieren von Werbestrategien	Die Schülerinnen und Schüler ...untersuchen und bewerten die Gestaltung von Werbungstrategien hinsichtlich. ästhetischer, praktischer und symbolischer Funktion. ...erkennen und reflektieren kritisch Werbestrategien. ..entwerfen von Kommunikationsdesign (z.B. Anzeigen, Plakate, Internetseiten, Illustrationen (iPads), Plakate (Canva), Fotografie, Schriftillustration (Typographie) , Konzeption und Entwurf setzen sich mit menschlichen Werten auseinander.suchen menschliche Werte in Formen darzustellen.	Erstellung eines Werbeplakats Dokumentation des Arbeitsprozesses; Arbeitsergebnis Schriftliche Texte, Vorträge	Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern möglich Ausstellung im Atrium, Plakatentwürfe für schulische Veranstaltungen  Vorträge vor dem

10	<p>Auseinandersetzung mit menschlichen Werten in der Kunst</p> <p>Plastizieren/zeichnen in Auseinandersetzung mit dem Menschen</p> <p>Kunst im öffentlichen Raum</p>	<p>...beschäftigen sich mit der Wertevermittlung und Ästhetik in Kunstwerken. ...kalligrafische Darstellungen mit dekorativen Elementen von Wörtern und Sätzen, die Werte ausdrücken.</p> <p>...erlernen menschliche Körperpartien in Ton darzustellen. ...lernen menschliche Proportionen einzuschätzen. ...zeichnen menschlicher Körperpartien (Kopf, Hand, Fuß, Torso). ...beschäftigen sich mit Skulpturen , sowie Schönheitsidealen. Die Schülerinnen und Schüler ...setzen sich zeichnerisch mit nahegelegenen Kunstwerken ihrer Umgebung auseinander. ...wenden die perspektivischen Mittel an realistisch ihre Umgebung zu zeichnen, urban Sketching. ...sie stellen sowohl alte Denkmäler als auch moderne Skulpturen und Installationen im öffentlichen Raum einander gegenüber. ...sie setzen sich interkulturell mit den großen religiösen Bauten in Köln zeichnerisch auseinander (Dom, Zentralmoschee, Synagoge etc.) ...setzen ihre visuellen Erkenntnisse malerisch um. ...entwerfen zeichnerisch oder plastisch eigene Entwürfe für Kunst im öffentlichen Rum</p>	<p>Schmuckschriften</p> <p>Plastiken, Zeichnungen</p> <p>Zeichnungen, Modelle, Skulpturen</p>	<p>Kurs oder in der Aula vor anderen Schülerinnen und Schülern Ausstellungen in Vitrinen</p> <p>Ausstellung als Foto, Zeichnung im Atrium oder in den Vitrinen der Schule Ausstellungen (s. o.)</p>
----	---	---	---	---